

Präzisionsarbeit bis hin zum kleinsten Detail

Modellbau-Club stellt besondere Stücke aus / Profigespräche und technische Raffinesse / Ausstellung auf hohem Niveau

AHLEN (cd). Großer Andrang herrschte am Sonntag morgen bei den Ahlener Modellbauern in den Räumen des „Autohauses Niesmann“. Schiffs-, Auto- und Flugmodelle präsentierten sich den Bastlern und Schaulustigen zum Anfassen nahe. „Technik“ und „authentische Nachbildung“ von Originalen waren

Technische Raffinesse zeichnete dabei fast alle Objekte aus. So stellten ein fünfzylindriger Sternmotor an einer „Kap 21“ oder der wirklichkeitsgetreue Nachbaues des Jagdfliegers „D 335“ mit zwei Motoren, jeweils einer im Heck und am Bug, wahre Leckerbissen für den Liebhaber dar.

Daß da ein viermotoriger „Heinkel“-Bomber bei einer Flügelspannweite von 3,18 Metern drei Jahre Bauzeit benötigt, wurde von den Besuchern respektvoll gewürdigt.

Manch älterem Flugzeugkennner dürften besonders die Nachbauten alter Veteranen imponiert haben.

die Schlagwörter der Modellbauer, die die Gespräche der Profis und Laien beherrschten. Die vom Ahlener Motorflugclub (MFC) organisierte Ausstellung wurde unterstützt vom Ahlener Mini-Car-Club (MCC) und Schiffsmodellbau-Club (SMC), so daß sich dem Besucher ein vielfältiges Angebot darbot.

Mit Liebe zum Detail nachempfunden, fanden sich dort Klassiker wie die „Klemm 25“ und die „Royal Factory Be2e“ im reichhaltigen Sortiment der Flieger wieder.

Großflächige Modelle der „Hornet“, „Diabolo“ und „Wiegens Z-250“ stellten die neueste Entwicklung der Kunstflugmaschinen bis hin zum „Ultimate“-Doppeldecker vor. An einem Extrastand erfuhr der Besucher schließlich noch, wie die eifrigen Bastler aus Styroporrohlingen die präzise berechneten Tragflächen herstellen.

Großes Interesse erregte das Modell des Seitenrad-Dampfschiffes „Strongbow“, welches der Schiffsmodellbau-Club vorzeigte. Die Nachbildung eines 1850 betriebenen englischen Hafenschleppers ist ein Meisterwerk an Präzision und Handwerkskunst. Um alle Einzelteile mit der Hand zu fertigen und zum späteren Modell zusammenzufügen, benötigte Besitzer und Erbauer Willi Haberkamp nach eigenen Angaben immerhin 2500 Arbeitsstunden. Dafür dankte ihm der alte Dampfer mit einem kräftigen Signal aus dem Nebelhorn, qualmendem Schlot und sich behäbig drehenden Schaufelrädern.

Eine geballte Ladung Servomechanik beherbergt auch das Modell eines Porsche „930 turbo“ im Maßstab 1:4.



Flieger unter sich. Die Vielfalt der unterschiedlichsten Konstruktionen sorgte für reichlich Gesprächsstoff.

Fotos: Dreckmann

Das vom Mini-Car-Club Ahlen ausgestellte Fahrzeug von Dieter Ahlke steht in der Geschwindigkeit dem großen Original in der Relation nichts nach. Bis auf 80 Stundenkilometer beschleunigt das Modell mühelos.

Nicht ohne Grund bezeichnete Dr. Ulrich Kund als Mitinitiator der Aus-

stellung die Modell-Schau als „vollen Erfolg“. Das hohe Niveau der gezeigten Objekte und die große Besucherfrequenz stimmten den Modellflieger zufrieden. Seinen besonderen Dank richtete Dr. Ulrich Kund im Namen aller Beteiligten an Heinrich Niesmann. Der Autohändler stellte den Modellbauern seine Firmenhalten kostenlos zur Verfügung.



Die „Strongbow“, ein Nachbau eines englischen Hafenschleppers von 1850, begeisterte nicht nur die Modellbauprofis.